



Frauenakademie München e.V.

Auenstr.31 80469 München
Tel 089 / 721 18 81
Fax 089 / 725 18 48

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft München
Kto-Nr. 88 36 800 BLZ 700 205 00

Juli 1997

FAM - Sommer - Rundbrief Nr. 32

Liebe FAM-Frauen und alle, die die FAM fördern und unterstützen,

auch diesen Rundbrief möchte ich mit der dringendsten Information beginnen, wenn sie auch nur bedingt als erfreulich zu werten ist: Das für Freitag, den 11. Juli in der FAM geplante **Sommerfest** muß leider verschoben werden. Allerdings ist jedenfalls der Grund dieser Verschiebung ein positiver. Gerlinde Seidenspinner feiert genau an diesem Tag ihren 60. Geburtstag, zu dem wir übrigens ganz herzlich gratulieren. Als Leiterin der 1988 eingerichteten Abteilung Mädchen- und Frauenforschung im Deutschen Jugendinstitut war sie der FAM stets positiv zugewandt. Für diese Unterstützung möchten wir an dieser Stelle ihr auch einmal herzlich danken.

Aus Anlaß ihres Geburtstages findet im DJI eine ganztägige - nichtöffentliche - Veranstaltung statt, zu der aber zahlreiche FAM-Frauen eingeladen worden sind. Weil dadurch ein großer Teil der aktiven FAM-Frauen gebunden scheint, hielten wir es für wenig sinnvoll, diesen Termin für unser Sommerfest beizubehalten - vom Dauerthema Wetter einmal ganz zu schweigen....

Aber aufgeschoben heißt nicht aufgehoben, und so haben wir bereits einen neuen Termin festgelegt. Da das außerordentlich aktive BKF praktisch den ganzen Sommer über an den Wochenenden in der FAM tagt, ist das Fest jetzt für Freitag, den 19. September vorgesehen. Nähere Informationen dazu findet Ihr dann im kommenden Rundbrief.

Was war?

FAM-Intern

Plena

Während das Plenum am 1. Mai erwartungsgemäß dem Tag der Arbeit zum Opfer fiel und dasjenige im Juni bereits durch die (Pfingst)-Ferienzeit eliminiert wurde, konnte das Juli-Plenum in kleiner, aber interessierter Besetzung und bei angenehmen Temperaturen als open-air-Veranstaltung durchgeführt werden.

In diesem Zusammenhang möchten wir denjenigen unter Euch, die sich die Mühe gemacht haben, den unserem letzten Rundbrief beigelegten Fragebogen zum Plenum ausgefüllt an die Geschäftsstelle zurückzusenden, ganz herzlich danken. Der Vorstand wird in Kürze die Antworten auswerten und Euch selbstverständlich informieren. Und natürlich werden wir die gebotenen Konsequenzen ziehen....

Wissenschaftlicher Salon

Etwas dünn, aber hochkarätig besucht war der teilweise sehr ironisch formulierte, außerordentlich kompetente Vortrag von der Stuttgarter Wissenschaftlerin Gisela Spies-Schlientz über *George Sand*, der am 19. Juni 1997 um 20.00 Uhr in der FAM stattfand. Beginnend mit den beiden bis heute tradierten Klischees über die Autorin, der Frau in Hosen und der Geliebten von Chopin, untersuchte Frau Spies-Schlientz die Bedeutung der männlichen Kleidung für Selbstverständnis wie gesellschaftliche Akzeptanz der Schriftstellerin. Deren zwiespältige Rolle spiegelte sich treffend auch in zahlreichen Karikaturen, die neben einfühlsamen fotografischen Porträts die Ausführungen illustrierten. Neben dem Leben von *George Sand*, das ausführliche dargelegt wurde, waren auch die Rezeption ihrer Romane wie übergreifend die Funktion von Sprache zur Definition von Geschlechterrollen auch im Rahmen der Literatur an diesem Abend spannende Themen.

Der Raum im DJI war gut gefüllt, 43 Frauen und 2 Männer interessierten sich für den Vortrag der feministischen Linguistin Senta Trömel-Ploetz mit dem Titel *„Von Männerdiskussionen zu Frauengesprächen. Von der Analyse von Dominanz zum Ergebnis von Verständigung“*. Welches Thema könnte denn besser zur Tradition des wissenschaftlichen Salons passen als das über weibliche Gesprächskultur! Die an der Universität Konstanz habilitierte und jetzt in Amerika lehrende und lebende Autorin berichtete von ihrer wissenschaftlichen Entwicklung, anhand ihrer vier Bücher. Was sie am Anfang als Idealbild von Frauensprache entwickelt hatte, belegt sie in ihrer letzten Untersuchung *„Frauengespräche: Sprache der Verständigung“*. Darin vertritt sie die These, daß viele in der psychotherapeutischen Praxis erwünschte sprachliche Interaktionen wie „joining“ und „fragen“ etc. in vielen Gesprächen unter Frauen zu finden sind. Was also manch Therapeut professionell lernt und wofür er bezahlt wird, praktizieren Frauen untereinander schon seit langem. Daß dieses Gesprächsverhalten, wie ein Mann meinte, „altes Menschheitsgut“ sei, ließ Senta Trömel-Ploetz nicht gelten. Sie meinte, daß Therapeuten das von Frauen entlehnt hätten. Konstant blieb bei der Wissenschaftlerin, nach eigener Aussage, die Hoffnung auf Veränderung.

Polit-Buffer

Das Polit-Buffer *„Mogelpackung berufliche Selbständigkeit. Chancen und Risiken für Frauen“* am 13. Mai war mit über 20 Frauen gut besucht. Die Unternehmensberaterin Elisabeth Burghart schilderte ihre Erfahrungen als Beraterin. Fazit ihrer Thesen war, daß die Selbständigkeit eine große Chance für Frauen sei unter der Voraussetzung, daß diese eine Idee haben, die trägt. Sie gab außerdem den Rat, sich rechtzeitig professionell beraten zu lassen, wenn es schwierig wird. Karin Schilling aus der FAM, die in einem Projekt zur Existenzgründung arbeitet, das im Arbeitsamt München angesiedelt ist, verwies auf den Stellenwert professioneller Beratung. Angestrebt wird eine Vernetzung der Selbständigen, die sich dann gegenseitig Aufträge vermitteln bzw. andere Arbeitssuchende einstellen. Insgesamt wurde festgestellt, daß Frauen seltener in Konkurs gehen als Männer, da sie meist kleiner anfangen als diese. Die größere Risikobereitschaft von Männern hat also ihren Preis. Insgesamt sind von den Selbständigen in Deutschland nur ca. 25 % Frauen! In anderen Ländern liegt der Anteil höher.

Einige Anwesende berichteten über ihre persönlichen Erfahrungen als Selbständige, wie zum Beispiel das gute Gefühl beim Rechnungsschreiben oder die Freiräume für eigene Konzepte. Wichtig für Selbständige ist dabei, sich eine geeignete Struktur zu schaffen und Dinge, die sie nicht können oder ungern machen, an andere zu delegieren. Eine Teilnehmerin, die sich demnächst selbständig machen möchte, wurde an die anwesenden Beraterinnen weitervermittelt. Aus berufenem Munde kam die Bemerkung, daß dies wohl eines der besten Polit-Buffer war.

Das Buffet war köstlich, und der Abend klang in kleineren Gesprächsrunden aus.

FAM-Extern

BKF

Das BKF ist am 13. Juni mit 24 Teilnehmerinnen gestartet. Das starke Interesse an unserem FAM-Angebot hat uns begeistert. Über 200 Frauen meldeten sich in der FAM und wurden vom BKF-Team (Erika Haas, Hedl Kitzer und Helke Schoch) telefonisch und/oder persönlich beraten. Vielfach konnte dabei auf andere Münchner Angebote verwiesen werden, die je nach Bedarf der Einzelnen ein einschlägigeres Angebot haben. Die Interessentinnen erfuhren von der Maßnahme insbesondere durch die PR-Arbeit und kaum über das Infomaterial, das wir an Multiplikatorinnen versandt hatten. Presseartikel über das BKF waren im *Münchner Merkur*, *Münchner Wochenblatt*, *Münchner Uni Magazin*, in der *Süddeutschen Zeitung*, der *AZ*, dem *ZweiwochenDienst* und der *Handreichung der Bundesanstalt für Arbeit* für die Berufsberater erschienen. Außerdem sendete *Radio Lora* ein Interview zum BKF mit Erika Haas. Zum Infoabend am 15. Mai erschienen dann 102 Frauen - vor der FAM stand eine „Frauenschlange“ (!). Auch hier wurde auf andere Angebote im Münchner Raum aufmerksam gemacht, insbesondere auf unser Expertinnen-Beratungs-Netzwerk, über das Waltraud Sperl und Dorothea Jablonski informierten. Den beiden an dieser Stelle nochmal herzlichen Dank für die tatkräftige Unterstützung!

35 Frauen meldeten sich danach für die jetzige Maßnahme an. 17 bekundeten ihr starkes Interesse für einen zweiten Durchlauf. Aus dem Interessentinnenkreis wählten wir 24 Frauen aus, die sich orientieren wollen und die vor allem Lust auf die Vernetzung mit Gleichgesinnten haben. Inzwischen haben schon drei Frauen einen Berufseinstieg geschafft bzw. sich für eine Promotion entschieden; dadurch kamen „Nachrückerinnen“ zum Zuge. Die aktuelle Gruppe setzt sich zusammen aus: sieben Sprachwissenschaftlerinnen, drei Pädagoginnen und drei Kunsthistorikerinnen, jeweils zwei Psychologinnen, Historikerinnen, Soziologinnen und Juristinnen sowie je einer Geographin, Biologin und Philosophin. Die Referate in der Orientierungsphase und die Seminare im Bereich Kommunikations- und Verhaltenstraining halten vor allem Frauen aus unseren eigenen FAM-Reihen. Es macht Spaß, mal wieder die vielfältigen Kompetenzen und die hohe Kooperationsbereitschaft in der FAM zu erleben! Allen Beteiligten herzlichen Dank!

Erzählcafé

Im Rahmen des Erzählcafés trafen sich am 7. und 8. Juni Mitglieder einer der ersten Münchner Frauengruppen, der ehemaligen *Sozialistischen Frauenorganisation München (SFOM)* sozusagen als Pilotprojekt für das geplante Forschungsvorhaben. Von 25 eingeladenen kamen 13 Frauen, die zum Teil inzwischen über ganz Deutschland verstreut leben, und von denen sich einige seit 25 Jahren nicht mehr gesehen hatten. Nach der Vorstellung der einzelnen mit ihrer jetzigen Lebens- und Arbeitssituation ging es an die Rekonstruktion der damaligen Gruppengeschichte - ihre Anfänge, die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte, um Aktionen, Papiere, Vorhaben und Unternehmungen sowie das Ende.

Zu Beginn wurden zum eigenen Erstaunen verstärkt ambivalente Gefühle und Empfindungen der Gruppe gegenüber artikuliert. In selbstkritischer Weise kamen elitäres Verhalten, Leistungsdruck und rigide Einstellungen zur Sprache. Überwältigend traten dann aber auch der starke emotionale Zusammenhalt und die gegenseitige Leitbildfunktion für einen eigenen Lebensentwurf zutage. Übereinstimmendes Fazit der Gespräche: Alle Frauen haben ein generelles Interesse für Frauenpolitik behalten und schauen bis heute über den eigenen Tellerrand, haben unorthodoxe Lebenskonzepte entwickelt. Erstaunt wurde festgestellt, wie sehr die Mitglieder sich in andere Gruppierungen integriert hatten, diese zuweilen „emotional unterfütterten“. So waren etwa bis zu acht Gruppenmitglieder zeitweise im Forschungsschwerpunkt der DFG *„Integration der Frau in die Berufswelt“*, gehörten einige zu den ersten Mitgliedern der *„Sektion Frauenforschung“* der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Nicht zuletzt waren drei der zehn Gründungsmitglieder der FAM ehemalige Mitglieder der SFOM! Übereinstimmend wurde festgestellt, daß viele der damals erarbeiteten Themen wie etwa *Lohn für Hausarbeit*, *weibliche Sozialisation* etc. bis heute aktuell

geblieben sind, und daß alle Frauen im Laufe der Jahre immer wieder das Gefühl hatten, auf erarbeitetes Wissen zurückgreifen zu können.

Die Gespräche wurden zum größten Teil auf Kassetten aufgenommen und warten - neben drei umfangreichen Ordnern mit Papieren - auf sozialwissenschaftliche Bearbeitung. Die Anfangsprotokolle der Gruppendiskussionen wurden von Eva Rynda geschrieben, Petra Strehmel moderierte. Wir danken beiden herzlich für Ihre Unterstützung.

Die allgemeine Freude über das Wiedersehen veranlaßte die Münchner Gruppenfrauen, sich zu einer lockeren Stammtischrunde zu verabreden.

Was kommt?

FAM-Intern

AG Politische Einmischung

Das nächste Treffen der AG findet am Mittwoch, den 9. Juli um 19.00 Uhr in der FAM statt. Interessentinnen sind nach wie vor herzlich willkommen.

Polit-Buffer

Das nächste Polit-Buffer wird am Donnerstag, den 31. Juli 1997, wie immer um 19.00 Uhr, stattfinden. Dabei klärt Gerda Kanzleiter von der ÖTV die Frage „*Wer bezahlt Evas Gesundheit? Auswirkungen der Gesundheitsreform für Frauen*“. Bitte gebt der Geschäftsstelle Bescheid über Euer Kommen. Der Unkostenbeitrag beträgt DM 10.-- ,

Wissenschaftliche Vorträge

Die nächste Referentin im *Wissenschaftlichen Salon* ist Prof. Dr. Angelika Diezinger von der FH Esslingen. Am 24. Juli 1997 um 20.00 Uhr spricht sie über „*Die Kategorie Geschlecht als Herausforderung für Theorien der sozialen Ungleichheit*“.

Wie inzwischen üblich, findet Ihr anbei ein kurzes abstract des Vortrags, zu dem wir Euch ganz herzlich einladen. Die Unkosten betragen DM 10.-- bzw. DM 5.--.

Herzlichen Glückwunsch ...

an Hanne Schaffer zur Geburt ihres Kindes!

an Lerke Gravenhorst für ihre neueste Veröffentlichung „Moral und Geschlecht. Die NS-Last für die Töchter und Söhne“. Eine Verlagsankündigung mit einem Sonderangebot für FAM-Frauen findet Ihr anbei.

Zu guter Letzt

bleibt mir diesmal wenig anderes, als uns allen endlich einen gescheiterten Sommer zu wünschen, dazu schöne Ferien mit bester Erholung - und vor allem keinen Kontakt zu den höchst anhänglichen Viren der gleichnamigen Grippe....

Anne Menke-Schwinghammer